

SUPERIOR HOTEL

HOTELPROJEKTE

Kurpension wird zu Boutiquehotel



Von links: Architekt Johannes Berschneider zusammen mit Geschäftsführer Christian Rein und Hotelier Sebastian Xaver Rein / Foto: Villa Rein

Nur ein knappes Jahr nach dem offiziellen Spatenstich für die Generalsanierung der Villa Rein wird in Bad Reichenhall Einweihung gefeiert. Die ehemalige Kurpension präsentiert sich nun als elegantes Boutiquehotel, das moderne Architektur mit historischem Bestand verbindet.

Seit sieben Jahren ist Hotelier Sebastian Xaver Rein im Familienbetrieb tätig, vor drei Jahren übernahm er ihn und führt ihn seitdem erfolgreich in dritter Generation. Die Generalsanierung, die in zwei Bauabschnitten durchgeführt wurde, ist für Rein ein wichtiger Schritt, um ein modernes Erscheinungsbild zu schaffen, das gleichzeitig die Geschichte der Jugendstilvilla würdigt. Im ersten Bauabschnitt 2015 wurde der in den 1950er Jahren ergänzte Anbau mit Eingangsbereich, Kaminstube und Anbau erneuert, seit Herbst 2018 die Villa selbst. Neun Monate dauerte die Generalsanierung der ehemaligen Kurpension aus dem Jahr 1898 insgesamt. Entstanden ist ein exklusives Hideaway, das zeitgemäßen Ansprüchen an Komfort und Technik gerecht werden soll.

Gründerzeit-Charme erhalten

Alle Sanierungsmaßnahmen wurden in enger Abstimmung mit dem bayerischen Amt für Denkmalpflege durchgeführt. So viel ursprüngliche Bausubstanz wie möglich sollte erhalten werden, um das Ambiente der Gründerzeit zu bewahren. Unberührt blieb die denkmalgeschützte Außenfassade, der bestehende Putz wurde nur punktuell mit Kalkputz ausgebessert. Auch das zentrale Treppenhaus mitsamt Geländer befindet sich noch im Originalzustand, dessen wurde nach historischem Kirchenmalerbefund wiederhergestellt.

Nach genauer Vorgabe der Denkmalschutzbehörde wurden für das gesamte Hotel neue Holzfenster mit original Holzwetterschenkeln und zweiter Entwässerungsebene geschreinert. Mehr davon findet sich im Frühstücksbereich mit Eiche-Massiv-Fischgrätparkett und weiß gestrichenen Wandvertäfelungen. Die neu gestaltete Kaminstube kontrastiert das klassische Ambiente mit klarer Formensprache. Mit Altholz verkleidete Wände und raffinierte indirekte Beleuchtung schaffen Wohlfühlatmosphäre, das Panorama-Sitzfenster bietet einen herrlichen Blick in die bayerischen Voralpen. Architektur und Innenarchitektur spielen in allen Bereichen des Hotels mit Alt und Neu.

In den Fluren des Boutique-Hotels finden sich Einbauschränke aus der Gründerzeit und auch die Türen zu den Hotelzimmern stammen noch aus dieser Epoche. Die neue Empfangstheke aus Messing hingegen holt Gäste und Besucher zurück in die Gegenwart. Alle 14 Doppelzimmer, Frühstücksräume und die gesamte Haustechnik wurden modernisiert. Gebürstete Oberflächen kontrastieren nun die feinen Stoffe, Designer-Leuchten setzen das Interior in Szene. Optisch wie haptisch ansprechend und gleichzeitig qualitativ hochwertig sind auch die neuen Einbauten und Verkleidungen aus Messing und Massivholz. Alle Möbel wurden nach Plänen der Architekten von Berschneider + Berschneider in Maßarbeit gefertigt, das lose Mobiliar wurde in Zusammenarbeit mit dem Raumwerk in Neumarkt ausgewählt. Auch das Beleuchtungs- und Farbkonzept stammt aus der Feder des Architekturbüros. Für die Wandanstriche wurden ausschließlich umweltfreundliche und langlebige Silikatfarben verwendet, in den modernen Bädern sorgen Kalk-Spachteloberflächen für fugenlose Eleganz. Um das Hotel energetisch auf den neuesten Stand zu bringen, wurden sämtliche Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen erneuert, teilweise stammten diese noch aus den Zeiten des Zweiten Weltkrieges. Die alte Öl-Heizungsanlage wich einer umweltfreundlichen Gas-Brennwert-Therme in Verbindung mit Solarthermie.

Neben den Auflagen der Denkmalschutzbehörde stellte auch der Brandschutz eine der Herausforderungen während der Generalsanierung dar. So mussten beispielsweise die neuen Abschlussüren in den Fluren sowohl den Brandschutzanforderungen als auch den Vorgaben des Denkmalschutz genügen.